

15 SCHULKINDER AUS DEM KINDERZENTRUM EUCKENSTRABE BERICHTEN

# Das haben wir im Senckenberg utdeckt!

15 SCHULKINDER AUS DEM KINDERZENTRUM EUCKENSTRAßE IN UNTERLIEDERBACH BERICHTEN

Denise Pogorzalek ☆ Dijan Mussual ☆ Ege Belge ☆ Hejan Dumaz Katrin Schreiber ☆ Leonel Paunde ☆ Lewi Berhane ☆ Lulia Merhari Nasir Zaatan ☆ Nina Pandza ☆ Pia-Lena Frantzke ☆ Rayan Haddi Sara Mohammed ☆ Sarah Latrous ☆ Yigit Taskoparan



Foto der Autorin/des Autors

Ich heißeund ich bin Autor/in und Illustrator/in der Seiten	
Ich bin geboren amin	
Ich gehe in der	Schule in die Klasse:
Das mache ich gerne:	
Ein Lieblingsbuch:	

# INHALT

Vorwort

Denise .... FISCHSAURIER, JAGUAR UND WIE EIN VULKANAUSBRUCH ENTSTEHT

Dijan .... DIE MAUS

 $Ege \;\; .... \; \text{DER PFAU (V)}$ 

Hejan .... wölfe

Katrin .... KRISTALLE

Leonel .... JAGUAR

Lewi .... DIE SCHWARZWEISS-KOBRA

Lulia .... WILDSCHWEIN UND GORILLA

Nasir .... NARWAL, DREIHORN-SAURIER UND VULKANAUSBRUCH

Nina .... DER KOBOLDMAKI

Pia-Lena .... DIE GIRAFFE

Rayan .... DIE KLAPPERSCHLANGE

Sara .... DER DODO

Sarah .... ELEFANTEN

 $\begin{picture}(2000)\put(0,0){\line(1,0){100}} \put(0,0){\line(1,0){100}} \put(0,0){\line(1,0){100}$ 

#### **VORWORT**

Wie war die Welt vor 100 Millionen Jahren? Was hat ein *Triceratops* gefressen? Warum ist der Dodo ausgestorben und wie hat er eigentlich ausgesehen?

15 Schulkinder aus Unterliederbach haben sich aufgemacht, diese Fragen bei uns im Senckenberg Naturmuseum Frankfurt zu klären.

Wir haben die Kinder mitgenommen auf eine Reise in die Vergangenheit, in ferne Länder und in die Welt der Forschung. In diesem Buch können wir sehen, was sie fasziniert und was ihre Phantasie angeregt hat.

Wir freuen uns sehr darüber, in diesem Buch blättern zu können und sagen "Danke!" für die tollen Texte und Illustrationen über unser Haus. Hoffentlich kommen die Kinder bald einmal wieder und stecken ihre Freunde und Familien mit ihrem Interesse an.

Dr. Eva Roßmanith

Leiterin Museumspädagogik Senckenberg Naturmuseum Frankfurt

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,

im Senckenberg Naturmuseum gibt es viele spannende Ausstellungsobjekte zu sehen. Uralte Dinosaurier, riesige Wale, unzählige Vögel und vieles mehr. Jedes dieser Ausstellungsobjekte hat eine eigene Geschichte zu erzählen. Was bin ich? Wo komme ich her? Warum bin ich etwas Besonderes?

In diesem Buch finden Sie einige solcher Geschichten. Geschrieben wurden sie von 15 Schulkindern aus dem Kinderzentrum Euckenstraße in Unterliederbach, alle Teilnehmende am Projekt "Senckenberg Buchkinder".

Sie haben zweimal hintereinander das Museum besucht und durch eine Führung durch die Ausstellung und einen "Blick hinter die Kulissen" spannende Einblicke erhalten. Davon berichten sie in diesem Buch.

Jedes Kind hat zwei Seiten gestaltet, eine Seite Text und eine Seite Illustration. Die Illustrationen wurden per "Moosgummidruck" angefertigt. Dabei wird ein Motiv in eine Moosgummiplatte geritzt. Diese Druckvorlage wird mit Farbe eingefärbt und dann auf Papier gedruckt. Die Ergbnisse können Sie auf den folgenden Seiten bestaunen.

Auf einer spannenden Reise quer durch das ganze Museum werden Themen aus Natur und Wissenschaft verbunden mit den ganz persönlichen Eindrücken der Autorinnen und Autoren. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und sind uns sicher, dass Sie danach das Museum mit ganz anderen

Lena Sistig

Projektleitung Senckenberg Naturmuseum Frankfurt

Augen betrachten werden.



# FISCHSAURIER, JAGUAR UND WIE EIN VULKANAUSBRUCH ENTSTEHT

Der Fischsaurier ist ein Saurier, der im Wasser lebte. Er sieht aus wie ein Delfin oder ein Hai, aber das ist er nicht. Er fraß kleine Fische und Muscheln. Und er – besser gesagt sie – legte keine Eier, sondern brachte die Babys lebend zur Welt. Der Fischsaurier ist ausgestorben. Im Museum kann man Fischsaurierknochen sehen, sogar mit Hautabdruck. Und man sieht eine Fischsaurier-Mutter, die mit ihrem Baby im Bauch gestorben ist.

Im Museum bei den Tieren mit Fell sieht man einen Jaguar. Es gibt den schwarzen Jaguar und den normalen Jaguar. Sie fressen Wasserschweine, Affen und andere Tiere, die sie jagen. Jaguare sind nicht wie andere Katzen wasserscheu, sie schwimmen sogar. Der Jaguar im Museum guckt auf eine seiner Speisen: das Wasserschwein.

Wie entsteht ein Vulkanausbruch? Unter dem Vulkanberg liegt eine Magmakammer. In der Magmakammer wird Magma gelagert. Wenn das Magma keinen Platz mehr hat und noch Magma hinzukommt dann: BÄHM! Der Vulkan bricht aus. Gase und Rauch steigen nach oben. Steine werden herausgeschleudert und richten Zerstörung an. Lava fließt den Vulkan herab, dort wo sie langfließt, verbrennt alles.

Denise, 9 Jahre





#### DIE MAUS

Die Maus ist klein und hat ein braunes Fell und einen glatten Schwanz. Sie frisst Getreide und Körner.

Die Maus wohnt im Feld. Mäusekinder kommen ohne Fell auf die Welt und die Augen sind zu.

Nach zwei Wochen macht das Mäusekind die Augen auf und das Fell wächst.

Die Mäusemama bringt viele Babys zur Welt.

Die Maus hat große schwarze Augen. Im Dunkeln sieht sie auch gut und tastet mit ihren Barthaaren.

Mäuse spielen gerne. Feinde der Maus sind: Katzen, Raubvögel, Storch und Mensch.

Dijan, 9 Jahre

Disan



# DER PFAU (V)

Der Pfau (ich kürze ihn mit "V" ab) ist ein bunter Vogel. Er ist blau, grün und gelb. Aber nur das Männchen ist bunt, weil er die Weibchen beeindrucken muss. Das ist auch bei Paradiesvögeln so.

Der V wird 80-220 Zentimeter groß (mit Schwanzfedern). Um die Weibchen zu beeindrucken, breitet er seine Schwanzfedern aus und stellt sie auf.

Ein V hat mehrere Weibchen. Er frisst Blüten, Früchte und Samen, aber auch junge Schlangen.

Er lebt im Dschungel in Indien. Er kann nicht schwimmen, aber er badet in kleinen Pfützen.

Die Schwanzfedern fallen jedes Jahr aus, und im nächsten Jahr bekommt er neue.

Im Museum ist ein V zu sehen. Er steht bei den anderen Vögeln im Vogelsaal, aber auf dem Schild steht nicht viel über ihn. Das finde ich schade.

Ege, 10 Jahre





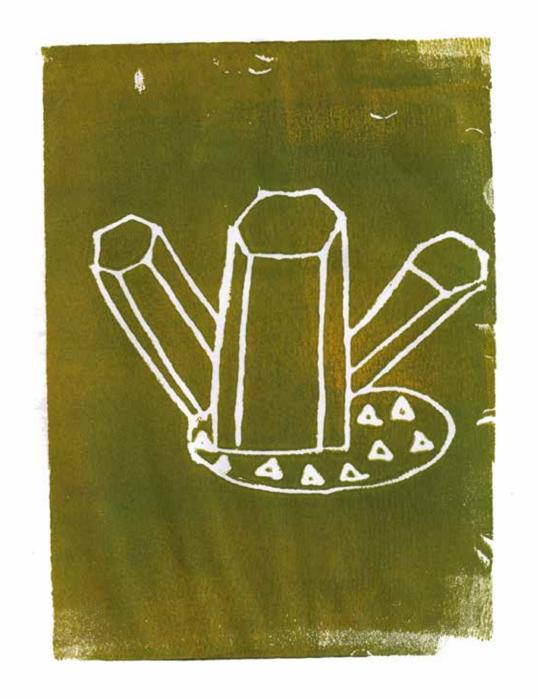
# WÖLFE

Im Museum sind die Wölfe im zweiten Stock zu sehen. Dort sind 3 Wölfe im Schnee ausgestellt. Wölfe leben in Gruppen, diese nennt man Rudel. Sie haben graues Fell und fressen Fleisch, zum Beispiel Waschbären.

Wölfe leben in Europa, Asien und Nordamerika in Wäldern. Sie jagen gerne Wildschweine und sind gute Ausdauerläufer. Wölfe sind die Vorfahren unserer Hunde.

Hejan, 9 Jahre

Hejan



#### KRISTALLE

Kristalle sind Steine mit gleichmäßiger, kantiger Form. Meist glänzen sie, und es gibt sie in vielen verschiedenen Farben. Die kantige Form entsteht, wenn die Kristalle wachsen. Sie bestehen aus winzigen, eckigen Strukturen, die sich zusammensetzen. So wächst ein Kristall Stück für Stück weiter. Häufig sind sie von anderem, nicht so schönem Gestein umgeben und man kann sie nicht gleich erkennen. Das ist zum Beispiel bei vielen Amethysten so. Amethysten sind lila gefärbte Kristalle. Die Farbe wird von innen nach außen dunkler. Kristalle werden gerne als Schmuck verwendet.

Im Museum gibt es viele verschiedene Kristalle zu sehen. Sie stehen im Raum links neben dem großen Saurier-Saal.

Katrin, II Jahre

Thatrin



# JAGUAR

Der Jaguar ist das größte Raubtier des südamerikanischen Regenwaldes. Er ist ein Einzelgänger. Sein Fell ist orange-gelb mit schwarzen Punkten. Mit den Punkten ist er zwischen den Blättern gut getarnt. Er tarnt sich, um sich vor Feinden zu schützen und um sich besser an seine Beute heranschleichen zu können. Der Jaguar ist ein guter Kletterer, und Affen stehen auf seinem Speiseplan.

Leonel, 10 Jahre

LeoneL



#### DIE SCHWARZWEISS-KOBRA

Die Schwarzweiß-Kobra ist eine Giftschlange. Sie ist an der Unterseite schwarz-weiß gestreift, daher hat sie ihren Namen. Wenn sie sich bedroht fühlt, beißt sie zu. Aber davor warnt sie. Sie macht sich groß, wenn sie warnt und macht ihren Hals breit. Für Menschen ist sie gefährlich, da ihr Gift tödlich sein kann. Ihr Futter sind kleine Tiere wie Mäuse und Vögel. Sie frisst auch Eier.

Sie benutzt ihr Gift für die Jagd und zur Verteidigung. Aber sie benutzt es nur im Notfall, weil es viel Energie kostet, das Gift herzustellen. Es besteht aus verschiedenen Eiweißen. Am besten ist die Kobra nicht zu ärgern. Wenn man die Schlange in Ruhe lässt, beißt sie auch nicht. Schwarzweiß-Kobras können bis zu 2 Meter lang werden und leben etwa 12 Jahre.

Lewi 10 Jahre

LEW!



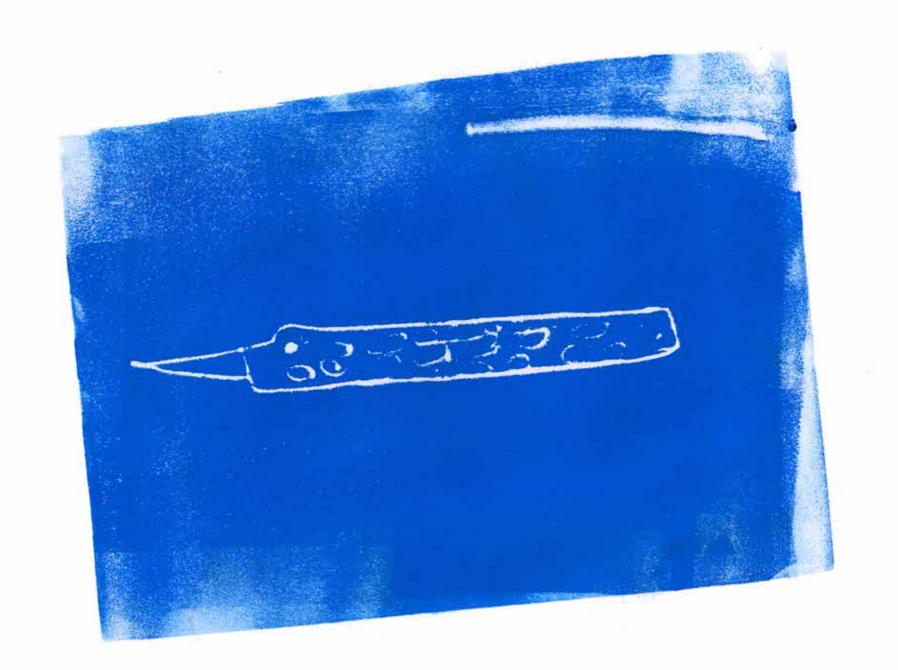
#### WILDSCHWEIN UND GORILLA

Das Wildschein lebt meistens in Wäldern. Die Wildschwein-Frau nennt man Bache und der Wildschwein-Mann heißt Eber. Die Wildschweinkinder nennt man Frischlinge. Die Frischlinge sehen anders aus als die Eltern. Sie haben nämlich Streifen auf dem Rücken. Sie sind gestreift damit sie sich im Dickicht gut verstecken können. Wildschweine fressen Pflanzen und Wurzeln. Sie haben viele Feinde zum Beispiel der Wolf, die Menschen und der Fuchs. Man findet die Wildschweine im Senckenbergmuseum im zweiten Stock.

Der Gorilla ist auf dem Rücken silber. Das nennt man Silberrücken. Die Gorillas die einen Silberrücken haben sind die Chefs in der Gruppe in der sie leben. Ein Gorilla frisst Blätter und Obst. Er baut ein Nest, in dem er dann schläft. Wenn ihr im Museum die Treppe hoch geht, könnt ihr den Silberrücken sehen. Aber Achtung! Wenn ihr oben seid, steht der Gorilla direkt vor euch!

Lulia, 8 Jahre

Lulia



# NARWAL, DREIHORN-SAURIER UND VULKANAUSBRUCH

Der in arktischen Meeren lebende Narwal ist das Einhorn des Meeres. Der Stoßzahn des Männchens ist 1 bis fast 3 Meter lang und er sieht aus wie ein langes Horn. Der Narwal benutzt sein Horn, um damit die Wassertemperatur zu fühlen und zum Kämpfen mit anderen Männchen. Narwale wiegen etwa 1 Tonne. Heute gibt es etwa 60.000 Narwale auf der Erde.

Der Dreihorn-Saurier hat drei Hörner. Mit den Hörnern hat er sich gegen Raubsaurier geschützt. Er hat Pflanzen gefressen, vielleicht auch Tomaten. Der Schädel des Dreihorn-Sauriers steht im Museum im großen Dino-Saal und ist sehr alt und sehr selten.

Wenn ein Vulkan ausbricht, kommt Lava an die Oberfläche. Oft sind die Ortschaften in der Nähe von Vulkanen bedroht. Ein Lavastrom kann nur selten aufgehalten werden. Er schiebt sich unhaltbar vorwärts und vernichtet alles, was ihm in den Weg kommt. Die beste Möglichkeit, sich vor der Lava zu schützen, ist deshalb, davor zu flüchten.

Nasir, 9 Jahre

Kasin



#### DER KOBOLDMAKI

Der Koboldmaki ist ein kleiner Affe mit riesigen Augen und großen Ohren. Damit kann er bei Nacht gut sehen und hören. Seine weiten Pupillen lassen viel Licht herein. Tagsüber hockt er in seiner Baumhöhle und schläft. Bei Nacht turnt er durch die Baumkronen. Mit den Haftballen an den Zehen klammert er sich an Baumstämmen fest. Koboldmakis leben auf den Philippinen und auf Borneo, das sind Inseln im Pazifischen Ozean.

Nina, 10 Jahre

Vina



# DIE GIRAFFE

Die Giraffe ist sehr groß, ungefähr 6 Meter. Als Baby ist sie schon so groß wie ein erwachsener Mensch. Sie ist gefleckt in den Farben Braun und Hellbraun (fast Beige). Die Giraffe lebt in der Savanne in Afrika. Die Zunge von Giraffen ist lila und manchmal blau. Sie hat braun-schwarze Augen. Im Museum steht eine Baby-Giraffe bei den Tieren mit Fell in der 3. Vitrine.

Pia-Lena, 9 Jahre

Pia-Sena



#### DIE KLAPPERSCHLANGE

Die Klapperschlange lebt in der Wüste in Nordamerika. Sie ist eine giftige Schlange. Sie kann ungefähr 1 Meter lang werden. Sie wartet auf ihre Beute im Sand. Sie frisst kleine Tiere. Die meisten Klapperschlangen haben ein gelb-braunes Muster. Wenn sie ihren Mund zumacht, dann klappen sich ihre Giftzähne nach hinten. Sie wechselt ihre Haut, wenn sie ihr zu klein geworden ist. Ihr Gift kann hoch tödlich sein. In wenigen Stunden kann man sterben.

Klapperschlangen können die Temperatur von Beute wahrnehmen. Dazu haben sie ein spezielles Organ: das Grubenorgan. Am Schwanzende haben sie ihre Klapper. Diese besteht aus alter Haut. Damit rasselt die Schlange, um ihre Feinde zu warnen. Die Augen der Klapperschlange sind schwarz-braun. Sie kann bis zu 10 Eier legen. Es gibt 29 verschiedene Arten von Klapperschlangen.

RAYAN

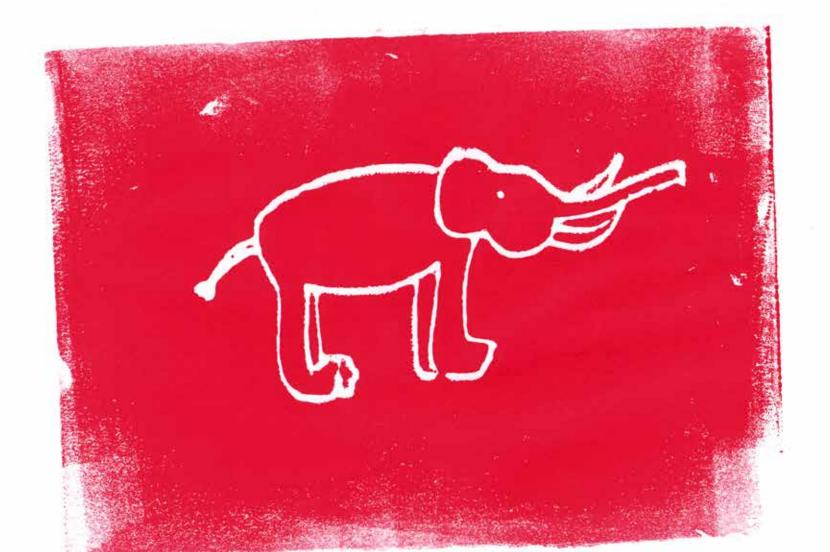


#### DER DODO

Der Vogel Dodo ist leider schon ausgestorben. Er hat auf einer Insel namens Mauritius gelebt. Der Dodo hatte einen großen Schnabel und an den Füßen hatte der Dodo sehr scharfe Krallen. Er hatte kleine Flügel, mit denen er nicht fliegen konnte. Das Besondere ist, dass man heute nicht weiß, wie seine Federn ausgesehen haben. Das liegt daran, dass alle Menschen, die mal einen Dodo gesehen haben, schon tot sind, denn er ist im 17. Jahrhundert ausgestorben. Leider war er lecker und wurde deshalb von den Menschen gegessen.

Sara, 10 Jahre

Sara



# **ELEFANTEN**

Die Elefanten sind groß und grau. Afrikanische Elefanten haben große Ohren und große Stoßzähne. Elefanten laufen auf Zehenspitzen. Das sieht man besonders gut am Skelett im Museum. Mit ihren Rüsseln reißen sie Blätter von Bäumen und Gras vom Boden und stopfen das Fressen in ihr Maul. Elefanten sind die größten Landsäugetiere. Sie wiegen 2-4 Tonnen.

Sarah, 9 Jahre

Sarah



# WOLF, ADLER UND HUMMELELFE

Der Wolf ist grau, hat ein großes Maul und große Pfoten. Er lebt im Wald in Rudeln. Einer ist der Chef und Leitwolf. Wölfe fressen Wildschweine. Sie mögen besonders die Frischlinge. Aber sie fressen auch Hasen, Ratten und Mäuse. Wölfe sind Raubtiere und haben scharfe Zähne. Ein Wolf-Weibchen kann bis zu 10 Junge bekommen.

Ein anderes Raubtier ist der Weißkopf-Seeadler. Er ist ein Raubvogel. Er frisst Mäuse, Ratten, Fische und Hasen. Er lebt in den Bergen und sein Nest nennt man Horst. Adler bekommen 1 bis 3 Jungtiere. Sie legen Eier, aus denen die Jungen schlüpfen. Adler haben sehr gute Augen und scharfe Krallen. Sie fliegen bei der Jagd in der Luft und stürzen sich auf ihre Beute. Der Weißkopf-Seeadler hat am Kopf weiße Federn, sonst ist er braun. Er hat eine Spannweite von fast 2 Metern.

Viel kleiner als der Seeadler ist die Hummelelfe. Die Hummelelfe ist ein 5 Zentimeter großer Kolibri. Ihr Schnabel ist 2 Zentimeter lang und sie wiegt nur 2 Gramm. Sie heißt Hummelelfe, weil sie so klein ist wie eine Elfe. Die Hummelelfe lebt in Mittelamerika. Mit ihrem Schnabel frisst sie Nektar aus Blüten. Sie ist grün und hat vorne sehr schöne goldene Federn.

Yigit, 9 Jahre

Yigi T

#### **IMPRESSUM**

DAS HABEN WIR IM SENCKENBERG ENTDECKT!

Texte und Bilder von 15 Kindern aus dem Kinderzentrum Euckenstraße in Unterliederbach

Für die freundliche Unterstützung bei der Realisierung des Projekts danken wir der KFW Stiftung Frankfurt.

© Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung Frankfurt am Main, Juni 2016

Das Projekt wurde betreut von: Doris Winkes, Dr. Eva Roßmanith und Lena Sistig Ein großes Dankeschön für die Unterstützung an: Olaf Vogel, Rolf Spitz, Christina Höfling, Anatoli Lioutikov und Christine Quente





